



Stand: 6. Oktober 2023

Modulhandbuch

Nebenfach Digital Humanities

(63 CP)

1

Philosophische Fakultät
der
Universität des Saarlandes

Inhalt

I. Ziele und Inhalte des Studiengangs	3
II. Studienstruktur/Modulübersicht.....	4
III. Hinweise zu Prüfungen und Prüfungsleistungen	9
IV. Der Pflichtbereich des Studiengangs (Kernbereich 39 CP)	9
Grundlagen und Einführung in die Digital Humanities (24 CP).....	9
Modul: Einführung in die Digital Humanities	10
Modul: Einführung in die informatischen Grundlagen der Digital Humanities.....	12
Modul: Data Sciences in den Digital Humanities.....	14
Modul: Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities	17
Anwendungs- und Projektphase der Digital Humanities (15 CP)	20
Modul: Praxisprojekt Digital Humanities.....	20
Modul: Erweiterte Anwendungskompetenzen.....	22
V. Wahlpflichtbereich mit Spezialisierungsoptionen des Studiengangs (24 CP).....	24
V.1 Der Wahlpflichtbereich 1: Objekt / Bild / Raum (24 CP).....	24
Modul: Raumbezogene Daten	25
Modul: Objekt-Dokumentation.....	27
Modul: Datenauswertung	29
Modul: Freies Wahlmodul: Objekt / Bild / Raum	31
V.2 Der Wahlpflichtbereich 2: Sprache / Text / Literatur (24 CP).....	33
Modul: Digitale Textedition.....	33
Modul: Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft	36
Modul: Digital gestützte Wortforschung (Schwerpunkt Sprachgeschichte).....	38
Modul: Experimentelle Linguistik digital	40
Modul: Lernstandsmessung digital.....	42
V.3 Der Wahlpflichtbereich 3: Geschichte / Kultur / Vermittlung (24 CP).....	45
Modul: Quellenkunde Digital.....	45
Modul: Digital History	48
Modul: Didaktik Digital.....	50
Modul: Digital Public History	53
V.4 Der Wahlpflichtbereich 4: Musik (24 CP)	55
Modul: Digitale Notation und Edition von Musik.....	56
Modul: Digitale Musikanalyse und -vermittlung	58
Modul: Digitale Produktion und Rezeption von Musik.....	60
V.5 Der Wahlpflichtbereich 5: Kulturelle und gesellschaftliche Reflexionen über Digitalität (24 CP).....	62

Modul: Ethische Verantwortung in gesellschaftlichen Transformations-prozessen	63
Modul: Reflexionen über Digitalisierung und KI in Literatur, Film und Theater	65
Modul: Digitale Kunst- und Kulturwissenschaften	67
Modul: Digital English and American Studies	69

I. Ziele und Inhalte des Studiengangs

Das Grundanliegen des Saarbrücker Studiengangs ist einerseits die Erschließung und systematische Nutzung IT-gestützter Verfahren und digitaler Ressourcen sowie die Reflexion über deren Anwendung, Problemfelder und Nutzen für die Gesellschaft und die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung. Andererseits steht gleichwertig die Durchdringung und die Erweiterung der Fächer und Fachkulturen der Philosophischen Fakultät mit diesem innovativen Methodenspektrum im Fokus des Nebenfachs in enger Dependenz mit den etablierten Hauptfächern der Philosophischen Fakultät. Das Nebenfach ist als eigenständige Forschungs- und Lehrkultur eng mit den verschiedenen Fachwissenschaften verknüpft, wobei weite Teile des Studieninhalts aus nahezu allen Fachrichtungen der Fakultät gespeist werden. Es ist weder organisatorisch noch rein fachlich einer speziellen Fachrichtung zu- oder untergeordnet und stellt eine eigene Forschungs- und Lehrkultur neben etablierten Fächern wie der Computerlinguistik und der Informatik dar, ohne deren progenitorische Funktion zu leugnen. Die Konzeption des Nebenfachs sieht eine Spezialisierungsmöglichkeit im Studienverlauf vor, um Vertiefungsmöglichkeiten bzw. die Wahl von Schwerpunkten in Abhängigkeit vom gewählten Hauptfach zu bieten. In einem Praxisprojekt können die Inhalte des Hauptfachs mit den Methoden und Potentialen des Nebenfachs Digital Humanities verknüpft werden.

Die selbstverständliche Integration von Prinzipien digitaler Nachhaltigkeit, die an der UdS bereits vorgelebt wird (siehe z.B. *Stabsstelle für Digitalisierung und Nachhaltigkeit*, "Text+"- Initiative, um text- und sprachbasierte Forschungsdaten langfristig zu erhalten und ihre breite Nutzung in der Wissenschaft zu ermöglichen) und die kontinuierliche Bewertung von Methoden und Ergebnissen gewährleisten die langfristige Funktionalität, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit digitaler Ressourcen.

II. Studienstruktur/Modulübersicht

Das Studium sieht einen Wahlpflichtbereich von 24 CP vor. Studierende können sich für eine entsprechende und in den Abschlussdokumenten aufgeführte Spezialisierung entscheiden, indem sie alle 24 CP innerhalb eines der derzeit 5 thematisch bestimmten Wahlpflichtbereiche belegen. Es ist jedoch auch möglich, 24 CP bereichsübergreifend zu belegen. Die *Grundlagen und Einführung in die Digital Humanities* und die *Anwendungs- und Projektphase der Digital Humanities* müssen als Pflichtbereich (39 CP) von allen Studierenden studiert werden.

Pflichtbereich: Grundlagen und Einführung in die Digital Humanities (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung(en)
Einführung die Digital Humanities (5 CP)	1-1	Einführung 1: Grundlagen und Methoden der Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe	Modulprüfung Klausur (b)
		Einführung 2: Anwendungsbereiche der Digital Humanities (Case Studies in DH)	VL	2 SWS	2 CP	WiSe	
Einführung in die informatischen Grundlagen der Digital Humanities (5 CP)	1-2	Einführung 3: Informatische Grundlagen der Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)*
		Einführungskurs: Python in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)
Data Sciences in den Digital Humanities (7 CP)	2-3	Einführung 4: Data Sciences in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	SoSe	Klausur (b)*
		Datenarchitekturen und Data-Engineering in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	SoSe	Übungsaufgaben (ub)
		Ontology Engineering in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)
Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities (7 CP)	2-3	Einführung 5: Grundlage der Datenanalyse in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)*
		Statistische Methoden in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

		Visualisierungstechniken in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)
--	--	--	---	-------	------	-------------	---------------------

* Um Zugang zur Klausurprüfung der Vorlesung zu erhalten, müssen mindesten 50% der Studienleistungen in der/den begleitenden Übung/Übungen (desselben Moduls) als bestanden bewertet worden sein.

Pflichtbereich: Anwendungs- und Projektphase der Digital Humanities (15 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung(en)
Praxisprojekt Digital Humanities (6 CP)	5-6	Digital Humanities in der Praxis	PA	4 SWS	6 CP	Semestral	Selbststudium und Projektbericht (ub)
			P	4,5 Wochen			Praktikumsbericht (ub)
Erweiterte Anwendungskompetenzen (9 CP)	4-6	Maschine Learning in den Digital Humanities	S	2 SWS	6 CP	WiSe / SoSe	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
		Web Technologie in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)

5

Wahlpflichtbereich: Spezialisierung und Vertiefung der Digital Humanities (jeweils 24CP)

Wahlpflichtbereich 1: Objekt - Bild - Raum (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung(en)
Raumbezogene Daten (6 CP)	3-6	Raumbezogene Daten I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Raumbezogene Daten II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Objekt Dokumentation (6 CP)	3-6	Objekt Dokumentation I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Objekt Dokumentation II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Datenauswertung (6CP)	3-6	Datenauswertung I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Datenauswertung II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulhandbuch Digital Humanities (Nebenfach 63 CP)

		Datenauswertung III	S	2 SWS	3/6 CP ¹	WiSe / SoSe	Referat und/oder Hausarbeit (b)
Vertiefung in den digitalen Bild-, Objekt- und Raumwissenschaften (6CP)	3-6	Vertiefung I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Vertiefung II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Vertiefung III	S	2 SWS	3/6 CP ¹	WiSe / SoSe	Referat und/oder Hausarbeit (b)

Wahlpflichtbereich 2: Sprache – Text –Literatur (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung(en)
Digitale Textedition (6 CP)	3-6	Digitale Textedition	Ü	2 SWS	6 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft (6 CP)	3-6	Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft	VL(3)/S(6)	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
		Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft	Ü	2 SWS	3 CP	SoSe	Übungsaufgaben (ub)
Digital gestützte Wortforschung (6 CP)	3-6	Digital gestützte Wortforschung	VL (3CP) /S (6CP) ²	2 SWS	3/6 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
		Digital gestützte Wortforschung	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)
Experimentelle Linguistik digital (6 CP)	3-6	Experimentelle Linguistik: Von der Idee zum Experiment	S	2 SWS	5 CP	WiSe / SoSe	Projektdokumentation (b)
		Experimentelle Linguistik: Statistik und digitale Methoden	Ü	2 SWS	1 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

¹ In diesem Modul sind insgesamt 6 CP zu erwerben. Diese können durch den Besuch eines Seminars oder zweier Übungen erbracht werden. Sollte jedoch aufgrund des Veranstaltungsangebots als erstes eine Übung erfolgreich abgeschlossen sein, kann auch das Seminar mit reduzierten Prüfungsleistungen absolviert werden, um das Modul zeitnah abschließen zu können.

² Wird eine Vorlesung angeboten, so besteht das Modul zusätzlich aus einer Übung – nebst betreffenden Studienleistungen (Übung) und der Modulprüfung in der Vorlesung. Wird ein Seminar angeboten, so besteht das Modul aus dem Seminar und der Modulprüfung in eben diesem.

Modulhandbuch Digital Humanities (Nebenfach 63 CP)

Lernstands- messung digital (6 CP)	3-6	Automatisierte Sprach- standsdiagnostik	S	2 SWS	3 CP	WiSe	Projektdokumentation (b)
		Experimentelle Phonetik für die Lernersprache	S	2 SWS	3 CP	SoSe	Projektdokumentation (b)

Wahlpflichtbereich 3: Geschichte – Kultur – Vermittlung (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung
Quellenkunde Di- gital (6 CP) Wahlpflichtbereich	3-6	Digitale historische Edition und Publikation	Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Archivierung/Digitale Überlieferungsbildung	Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Digital History (6 CP)	3-6	Mediengeschichte / Geschichte des Digitalen	VL/Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Klausur, Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Methoden in den Ge- schichtswissenschaften	Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Didaktik Digital (6 CP)	3-6	Geschichts- und Gesellschaftswis- senschaftsdidaktik digital	S	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Sprach- und Kulturdidaktik digital	S	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Digital Public History (6 CP)	3-6	Methoden der Digital Public History	Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Praxisprojekt Digital Public History	Ü	2 SWS	3	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Wahlpflichtbereich 4: Musik (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung
-------	------	--------------	-----	-----	----	--------	------------------

Modulhandbuch Digital Humanities (Nebenfach 63 CP)

Digitale Notation und Edition von Musik (8 CP)	3-6	Digitale Notation	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe	Übungsaufgaben (ub)
		Musikedition	PS	2 SWS	5 CP	SoSe	Hausarbeit (b)
Digitale Musikanalyse und -vermittlung (8 CP)	3-6	Digitale Methoden im Überblick	V	2 SWS	3 CP	WiSe	Klausur (b)
		Computergestützte Korpus-Analyse von Musik	PS	2 SWS	3 CP	SoSe	Hausarbeit (ub)
Digitale Produktion und Rezeption von Musik (8 CP)	3-6	Diffusion und Rezeption von Musik im digitalen Zeitalter	PS	2 SWS	5 CP	WiSe	Hausarbeit (b)
		Musikproduktion	Ü	2 SWS	3 CP	SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (ub)

Wahlpflichtbereich 5: Kulturelle und gesellschaftliche Reflexionen über Digitalität (24 CP)

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistung
Ethische Verantwortung in gesellschaftlichen Transformationsprozessen (6 CP)	3-6	Ethik in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	VL	2 SWS	2 CP	SoSe	—
		Bio-, Medizin- und Technikethik	HS	2 SWS	4 CP	SoSe	Referat (ub), Hausarbeit (b)
Reflexionen über Digitalisierung und KI in Literatur, Film und Theater (6 CP)	3-6	Digitalität und KI als Produktionsmittel in Literatur, Film und Theater	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitalität und KI als Gegenstand der Reflexion in Literatur, Film und Theater	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Digitale Kunst- und Kulturwissenschaften (6 CP)	3-6	Kunst- und Kulturanalyse der Digitalität	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Medienkulturen	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Digital English and American Studies (6 CP)	3-6	Critical Issues/Case Studies in Cybercultures	Ü/PS	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	schriftliche Prüfungsleistung (b)
		Digital Media Studies	Ü/PS	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	schriftliche Prüfungsleistung (b)

III. Hinweise zu Prüfungen und Prüfungsleistungen

Zum Bestehen eines Moduls müssen alle aufgeführten Modulelemente bestanden sein. Ein Modulelement gilt als bestanden, wenn alle zugeordneten Teilprüfungen bestanden wurden, d.h. wenn die Bewertung „bestanden“ erfolgt, bzw. bei Benotung die Note mindestens „ausreichend“ ist.

Sind mehrere Varianten bzgl. der Prüfungsleistungen eines Modulelements angegeben, legt die bzw. der verantwortliche Dozent*in fest, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

IV. Der Pflichtbereich des Studiengangs (Kernbereich 39 CP)

Der Pflichtbereich des Nebenfachs Digital Humanities gliedert sich in eine erste Qualifizierungsphase (24 CP) und eine Abschlussphase (15 CP).

Die Qualifizierungsphase (als *Grundlagen und Einführung in die Digital Humanities*) versteht sich sowohl als generelle Einführung in die Themenfelder der Digital Humanities, vermittelt aber auch grundlegende theoretische und methodische Kompetenzen mit Bezug auf wichtige Anwendungsbereiche.

In der Abschlussphase des Studiums (als *Anwendungs- und Projektphase der Digital Humanities*) werden die Anwendungskompetenzen erweitert und damit die zuvor erlangten Methodenkenntnisse in den fachspezifischen Bereichen *Machine Learning in den Digital Humanities* sowie *Web Technologie in den Digital Humanities* vertieft. Der Pflichtbereich findet seinen Abschluss in einem Praxisprojekt, das die Inhalte des Hauptfachs mit den Methoden und Potentialen des Nebenfachs Digital Humanities verknüpft.

Grundlagen und Einführung in die Digital Humanities (24 CP)

Die Qualifizierungsphase gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

Modul: Einführung in die Digital Humanities

Einführung in die Digital Humanities (5 CP) <i>Pflichtbereich</i>	1-1	Einführung 1: Grundlagen und Methoden der Digital Humanities	VL	2 SWS	5 CP	WiSe	Modulprüfung Klausur (b)
		Einführung 2: Anwendungsbereiche der Digital Humanities (Case Studies in DH)	VL	2 SWS		WiSe	

Modulverantwortliche/r:	Lehrkraft DH (Fakultät P)
Dozent*innen:	Lehrkraft DH (Fakultät P) Dozent*innen der Fakultät P Professor*innen der Fakultät P
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtbereich (<i>Grundl und Einf. in die DH</i>)
Empfohlenes Studiensemester:	1. Fachsemester
Dauer:	1 Semester
Modulturnus:	Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. VL: Grundlagen und Methoden der Digital Humanities 2. VL: Anwendungsbereiche der Digital Humanities
Umfang (CP):	5 (3 + 2) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 150 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: je 30 Stunden Klausurvorbereitung: 30 Stunden
Ziele:	Die Studierenden erhalten eine Einführung in die bestehende Fachkultur der Digital Humanities (DH) sowie in deren Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. Dabei werden die grundlegenden Methoden und Arbeitsweisen des Fachs vermittelt.

Inhalte:	Das Modul bietet Einblicke in die Möglichkeiten, Methoden und Arbeitsweisen der DH. Insbesondere wird DH als Disziplin vorgestellt, in historischer Perspektive beleuchtet und in Bezug auf bestehende geisteswissenschaftliche und angrenzende informatische Fächerkulturen positioniert. Die VL <i>Grundlagen und Methoden der DH</i> bietet eine Übersicht über die Methoden der DH und thematisiert u.a. Daten und Metadaten, Datenmodellierung, Digitalisierung und Datenerschließung sowie Methoden der Datenanalyse. Die VL <i>Anwendungsbereiche der DH</i> vermittelt einen Überblick über die Vielfalt der Anwendungen des Fachs in den Geisteswissenschaften und dient als Forum für die Analyse und Diskussion exemplarischer Anwendungen. Zudem werden Chancen und Risiken durch den Einsatz digitaler Methoden sowie ethische Aspekte der DH thematisiert.
Prüfungsleistung(en):	Modulklausur über die Inhalte beider Vorlesungen
Modulnote:	Geht aus der Modulklausur hervor
Weitere Informationen:	keine

Modul: Einführung in die informatischen Grundlagen der Digital Humanities

Einführung in die informatischen Grundlagen der Digital Humanities (5 CP) <i>Pflichtbereich</i>	1-2	Einführung 3: Informatische Grundlagen der Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)
		Einführungskurs: Python in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

Modulverantwortliche/r:	Lehrkraft DH (Fakultät P)
Dozent*innen:	Lehrkraft DH (Fakultät P) Dozent*innen der Fakultät P Professor*innen der Fakultät P
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtbereich (<i>Grundl und Einf. in die DH</i>)
Empfohlenes Studiensemester:	1. - 2. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. VL: Informatische Grundlagen der Digital Humanities 2. Ü: Python in den Digital Humanities
Umfang (CP):	5 (3 + 2) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 150 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung + Übung je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: je 30 Stunden Klausurvorbereitung 30 Stunden
Ziele:	Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Anwendung informatischer Grundlagen innerhalb der Geistes- und Kulturwissenschaften einzuführen. Dabei wird besonderer Wert auf die spezifischen Anwendungs- und Forschungskulturen der DH gelegt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden Kenntnisse unterschiedlicher Programmierparadigmen besitzen und zudem

grundlegende Fähigkeiten in der Programmierung mit Python erworben haben.

Inhalte:

Das Modul bietet z.B. Einblicke in folgende Themenbereiche:

a) Programmierkonzepte für DH, wie Variablen, Datentypen, Kontrollstrukturen (Schleifen, Bedingungen) und Funktionen;

b) Datenstrukturen in der Programmierung, wie Listen und Arrays;

c) Algorithmen zur effizienten Verarbeitung für DH-Daten, z.B. für Textsuche, Datenanalyse und Mustererkennung;

d) Objektorientierte Programmierung zur Entwicklung modularer und wiederverwendbarer Programmiercodes (z.B. durch Konzepte wie Klassen und Vererbung);

e) Textkodierung zur Verarbeitung von Markup-Sprachen, insbesondere XML und TEI, die in der DH weit verbreitet sind, um Texte zu kodieren und semantische Informationen hinzuzufügen;

f) Strategien und Tools zur Fehlererkennung und -behandlung.

Der deskriptive und einführende Charakter der Grundlagenvorlesung wird durch konkrete Anwendung und Beispiele in der begleitenden Übung *Python in den DH* ergänzt.

Prüfungsleistung(n):

Klausur in der VL: Informatische Grundlagen der Digital Humanities

Modulnote:

Klausur in der VL: Informatische Grundlagen der Digital Humanities

Weitere Informationen:

keine

Modul: Data Sciences in den Digital Humanities

Data Sciences in den Digital Humanities (7 CP) <i>Pflichtbereich</i>	2-3	Einführung 4: Data Sciences in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	SoSe	Klausur (b)
		Datenarchitekturen und Data-Engineering in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	SoSe	Übungsaufgaben (ub)
		Ontology Engineering in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	Wise / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

Modulverantwortliche/r:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum:

Pflichtbereich (*Grundl und Einf. in die DH*)

Empfohlenes Studiensemester:

2. - 3. Fachsemester

Dauer:

1 - 2 Semester

Modulturnus:

Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:

keine

Lehrveranstaltungen:

1. VL: Data Science in den Digital Humanities
2. Ü: Datenarchitekturen und Data-Engineering in den Digital Humanities
3. Ü: Ontology Engineering in den Digital Humanities

Umfang (CP):

7 (3 + 2 + 2) CP

Umfang (SWS):

6 (2 + 2 + 2) SWS, insgesamt 210 Stunden

Präsenzzeiten: Vorlesung + Übungen je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 30 Stunden

Klausurvorbereitung 30 Stunden

Ziele:

In der *VL Data Sciences* wird auf das breite Spektrum an Techniken und Ansätzen, um komplexe Daten zu verstehen, eingegangen. Es werden die zentralen Konzepte zur digitalen Datenverarbeitung vorgestellt, die speziell auf die Anforderungen und Anwendungen

in den DH zugeschnitten sind. Neben den theoretischen Grundlagen werden die Studierenden in einer begleitenden Übung darauf vorbereitet, diese Konzepte praktisch umzusetzen.

Inhalte:

Das Modul behandelt folgende Themenbereiche:

a) Grundlagen von Daten, hierzu zählen strukturierte Daten (z.B. Kundendaten), die in Datenbanken abgebildet werden können, und unstrukturierte Daten (z.B. Produktbewertungen), die aus Texten, Bildern oder anderen Medienformaten bestehen können;

b) Digitalisierung, d.h. Umwandlung analoger Inhalte in digitale Formate und zugehörige Qualitätssicherungsprozesse (z.B. beim Scannen und der OCR-Verarbeitung);

c) Datenmodellierung, d.h. wie Daten effizient modelliert werden können, um geisteswissenschaftliche Kontexte angemessen abzubilden (z.B. durch relationale, hierarchische und graphbasierte Datenmodelle);

d) Datenerschließung durch Methoden zur Datenanreicherung mit Zusatzinformationen (z.B. Metadaten, semantische Informationen), um Auffindbarkeit und Interpretation zu verbessern;

e) Auszeichnungssprachen wie XML zur Datenstrukturierung und Standards wie TEI zur Sicherstellung der Interoperabilität;

e) Austauschformate und Verfahren zur Datenintegration aus verschiedenen Quellen sowie die damit verbundenen Herausforderungen;

f) Datenethik und Datenschutz durch kritische Auseinandersetzung mit ethischen und rechtlichen Fragen im Umgang mit Daten.

Die theoretischen Inhalte werden in der VL *Data Science in den DiH* vermittelt. Ergänzende Übungen dienen der praktischen Anwendung dieser Inhalte. In der Übung *Datenarchitekturen und Data-Engineering in den DH* setzen sich die Studierenden mit der praktischen Umsetzung von Datenmodellierung und Digitalisierung auseinander. Parallel dazu konzentriert sich die Übung *Ontology Engineering in den DH* auf die Erstellung, Nutzung und Verwaltung

von Ontologien. Dabei werden Ontologien und Konzepte wie *Linked Data* vorgestellt. Softwaretools (z.B. Protégé) zur Erstellung und Verwaltung von Ontologien kommen nach Möglichkeit zum Einsatz. Außerdem wird die Integration von Ontologien in bestehende Datenbanksysteme thematisiert. Im geisteswissenschaftlichen Kontext ist insbesondere die ereignisorientierte Modellierung kulturwissenschaftlicher Daten im CIDOC CRM bekannt. Fallbeispiele zur Anwendung von Ontologien in den DH zur Erforschung und Interpretation von geisteswissenschaftlichen Daten runden die Übung ab.

Prüfungsleistung(n):

Klausur in der VL: Data Science in den Digital Humanities

Modulnote:

Klausur in der VL: Data Science in den Digital Humanities

Weitere Informationen:

keine

Modul: Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities

Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities (7 CP) <i>Pflichtbereich</i>	2-3	Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)
		Statistische Methoden in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)
		Visualisierungstechniken in den Digital Humanities	Ü	2 SWS	2 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

Modulverantwortliche/r:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum:

Pflichtbereich (*Grundl und Einf. in die DH*)

Empfohlenes Studiensemester:

2. - 3. Fachsemester

Dauer:

1 - 2 Semester

Modulturnus:

Wintersemester / Sommersemester

17

Zulassungsvoraussetzungen:

keine

Lehrveranstaltungen:

1. VL: Grundlagen der Datenanalyse in den Digital Humanities

2. Ü: Statistische Methoden in den Digital Humanities

3. Ü: Visualisierungstechniken in den Digital Humanities

Umfang (CP):

7 (3 + 2 + 2) CP

Umfang (SWS):

6 (2 + 2 + 2) SWS, insgesamt 210 Stunden

Präsenzzeiten: Vorlesung + Übungen je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 30 Stunden

Klausurvorbereitung 30 Stunden

Ziele:

Die Datenanalyse dient im Allgemeinen dazu, spezifische Hypothesen zu testen und direkte Antworten auf Forschungsfragen zu geben. Angesichts der wachsenden Bedeutung digitaler Daten in den Geisteswissenschaften soll dieses Modul die Studierenden befähigen, geisteswissenschaftliche

Fragestellungen mit modernen, datengesteuerten Ansätzen zu bearbeiten. Die Kombination aus Vorlesung mit theoretischen Inhalten und praktischen Übungen versetzt die Studierenden in die Lage, Daten effektiv zu analysieren, aussagekräftige statistische Interpretationen vorzunehmen und ihre Erkenntnisse mittels ansprechender Visualisierungen zu kommunizieren. Dabei werden die Studierenden sowohl aktuelle als auch sich ständig weiterentwickelnde digitale Analysetechniken kennenlernen und ihre Anwendung auf geisteswissenschaftliche Fragestellungen vertiefen.

Inhalte:

Im Modul bildet die Vorlesung *Grundlagen der Datenanalyse in den DH* den theoretischen Grundstein für die Datenanalyse in den Geisteswissenschaften und beleuchtet die Herausforderungen und Möglichkeiten dieses Fachgebiets. Die Relevanz der Datenanalyse und die Verwendung empirischer Ansätze in den Geisteswissenschaften wird thematisiert. Grundlegende Analysemethoden wie deskriptive Statistik (z.B. Zentrale Tendenzen wie Mittelwert und Median, Streuungsmaße wie Varianz und Standardabweichung) und inferenzielle Methoden (z.B. Hypothesentests, Konfidenzintervalle und p-Werte) werden eingeführt. Des Weiteren werden relevante Visualisierungstechniken behandelt, die zur besseren Darstellung von Daten und Analyseergebnissen in den DH dienen. Fallstudien aus den DH sowie aktuelle Trends und Entwicklungen in der Datenanalyse runden die Vorlesung ab. Die Übungen ergänzen die Vorlesung durch ihre praktische Ausrichtung. In der *Übung Statistische Methoden in den DH* vertiefen die Studierenden ihr Wissen bezüglich der Anwendung sowohl deskriptiver als auch inferenzieller Statistik. Sie beschäftigen sich mit multivariaten Analysemethoden (z.B. Faktorenanalyse, Clusteranalyse) und erwerben Fähigkeiten im Umgang mit Statistik-Software (z.B. R) durch praktische Arbeit mit DH-Datensätzen. Die

Übung *Visualisierungstechniken in den DH* konzentriert sich darauf, das Verständnis dafür zu schärfen, wie komplexe geisteswissenschaftliche Daten und Ergebnisse verständlich dargestellt werden können. Neben den theoretischen Konzepten und Prinzipien der Datenvisualisierung werden verschiedene Diagrammtypen (z.B. Balken-, Liniendiagramme, Heatmaps und Netzwerkgrafiken) sowie Visualisierungen von Geodaten (z.B. Karten und räumliche Analysen) vorgestellt. Die Handhabung von Visualisierungstools (z.B. Tableau, D3.js oder ggplot2) wird geübt und dient der praktischen Umsetzung eigener Visualisierungen basierend auf DH-Datensätzen.

Prüfungsleistung(n): Klausur (b)

Modulnote: Klausur (b)

Weitere Informationen: keine

Anwendungs- und Projektphase der Digital Humanities (15 CP)

Die Anwendungs- und Projektphase gliedert sich in folgende Pflichtmodule:

Modul: Praxisprojekt Digital Humanities

Praxisprojekt Digital Humanities (6 CP) Pflichtbereich 3	5-6	Digital Humanities in der Praxis ⁴	PA	-	6 CP	Semester	Selbststudium und Projektbericht (ub)
			P	-	6 CP		Praktikumsbericht (ub)

Modulverantwortliche/r:	Lehrkraft DH (Fakultät P)
Dozent*innen:	Lehrkraft DH (Fakultät P) Dozent*innen der Fakultät P Professor*innen der Fakultät P
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtbereich (<i>Grundl und Einf. in die DH</i>)
Empfohlenes Studiensemester:	5. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss der Einführungsmodule
Lehrveranstaltungen:	1. Praxisprojekt oder 2. Praktikum
Umfang (CP):	6 CP (Praxisprojekt) / 6 CP (Praktikum)
Umfang (SWS):	Arbeitsaufwand insges. 180 Stunden (Praxisprojekt), Dauer: 4,5 Wochen (Praktikum)
Ziele:	Die Studierenden wenden die erlernten digitalen Methoden in einem konkreten Forschungs- oder Praxiskontext an. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von fachspezifischen Problemfeldern, bzw. sammeln Erfahrungen in der Berufspraxis an der Schnittstelle zwischen DH und ihrem jeweiligen Studienfach.

³ Bitte beachten Sie die Ausführungen in § 8

⁴ Wahl aus einem der beiden Modulelemente

Inhalte:	Ziel des Praxisprojekts ist es, die Anwendung digitaler Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften exemplarisch umzusetzen. Dies kann im Rahmen eines Praktikums bei einer Forschungseinrichtung, insbesondere an einem digital gestützten, laufenden Forschungsprojekt oder bei einem Unternehmen, Museum o.ä mit entsprechendem Tätigkeitsfeld erfolgen. Alternativ können die Studierenden in Absprache mit den Dozent:innen ihres Kernfachs oder Lehrkräften DH eine Fragestellung auswählen, die sie im Rahmen des Praxisprojekts unter Einsatz digitaler Methoden eigenständig bearbeiten. Die Betreuung des Projektes wird von dem gewählten Dozierenden geleistet, ebenso wie Projektgenehmigung und Bewertung.
Prüfungsleistung(n):	schriftliche Ausarbeitung des Praxisprojekts bzw. Praktikumsbericht
Modulnote:	unbenotet
Weitere Informationen:	keine

Modul: Erweiterte Anwendungskompetenzen

Erweiterte Anwendungskompetenzen (9 CP)	4-6	Machine Learning in den Digital Humanities	S	2 SWS	6 CP	WiSe / SoSe	Schriftlicher Leistungsnachweis (b)
<i>Pflichtbereich</i>		Web Technologie in den Digital Humanities	VL	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur (b)

Modulverantwortliche/r:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum:

Pflichtbereich (*Grundl und Einf. in die DH*)

Empfohlenes Studiensemester:

4. - 6. Fachsemester

Dauer:

1 - 2 Semester

Modulturnus:

Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:

erfolgreich absolvierte Einführungsmodule

Lehrveranstaltungen:

1. S: Machine Learning in den Digital Humanities

2. VL: Web Technologie in den Digital Humanities

Umfang (CP):

9 (6 + 3) CP

Umfang (SWS):

4 (2 + 2) SWS, Arbeitsaufwand insges. 270 Stunden

Präsenzzeiten: je Seminar und VL 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung VL: 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung Seminar: 60 Stunden

Klausurvorbereitung VL: 30 Stunden

Schriftlicher Leistungsnachweis: 90 Stunden

Ziele:

Das Seminar bietet eine umfassende Einführung in die Methoden des Maschinellen Lernens. Nach dem Seminar sollen die Studierenden in der Lage sein, geeignete Methoden für gegebene Lernprobleme auszuwählen und anhand dieser Analysen durchführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der

Anwendung dieser Methoden auf DH-relevante Fragestellungen aus den jeweiligen Fachgebieten. Parallel dazu zielt die Vorlesung *Web Technologie* darauf ab, anwendungsbezogenes Wissen über Web-Ressourcen zu vermitteln.

Inhalte:

Das Modul gibt Einblicke in die Bereiche des vielfältigen Einsatzes des Maschinellen Lernens für Forschung in den Geisteswissenschaften. Im Seminar fallen darunter u.a. Bayesianische Entscheidungstheorie, Lineare Klassifikation und Regression, Kernmethoden, Bayesianisches Lernen, Halbüberwachtes Lernen, Unüberwachtes Lernen, Modellauswahl und Evaluation von Lernmethoden sowie Statistische Lerntheorie. Im Mittelpunkt der Vorlesung Web Technologie steht die Vermittlung von speziellen Kenntnissen in den Bereichen des Designs und der Produktion von Web-Ressourcen. Die Schwerpunkte liegen in der Konzeption, in der Umsetzung und im Management der Webtechnologien in der geisteswissenschaftlichen Forschung.

Prüfungsleistung(n):

Schriftlicher Leistungsnachweis im S: Machine Learning in den Digital Humanities

Klausur in VL: Web Technologie in den Digital Humanities

Modulnote:

2/3 Hausarbeitsnote des Seminars, 1/3 Note der Klausur in der Vorlesung

Weitere Informationen:

keine

V. Wahlpflichtbereich mit Spezialisierungsoptionen des Studiengangs (24 CP)

Die zweite Qualifizierungsphase (als *Spezialisierung und Vertiefung der DH*) ist als Wahlpflichtbereich angelegt und umfasst 24 CP. Eine in den Abschlussdokumenten festgehaltene Schwerpunktbildung ist möglich, wenn alle 24 CP in einem der folgenden Bereiche belegt werden. Die 24 CP dürfen jedoch auch bereichsübergreifend belegt werden.

- 1: Bild - Objekt - Raum
- 2: Sprache - Text - Literatur
- 3: Geschichte - Kultur - Vermittlung
- 4: Musik digital
- 5: Kulturelle und gesellschaftliche Reflexionen über Digitalität

Dank einer hohen Anschlussfähigkeit an alle Hauptfächer der Philosophischen Fakultät und mit Blick auf die intendierte Erzeugung von Synergien können die hier vermittelten Theorien und Methoden somit in sämtlichen Studiengängen der beiden Kategorien *Geschichts- und Kulturwissenschaften* sowie *Sprach- und Literaturwissenschaften* implementiert werden und etablierte Fach- und Methodenspezifika erweitern.

V.1 Der Wahlpflichtbereich 1: Objekt - Bild - Raum (24 CP)

Das Studium der DH an der UdS bietet, als einer der wenigen Standorte in Deutschland, auch die Möglichkeit einer Schwerpunktbildung im Bereich *Objekt / Bild / Raum*.

Kompetenzen in der Erhebung, Auswertung und Visualisierung digitaler Objekt-, Bild- und Raumdaten sind in vielen Bereichen der Geisteswissenschaften von zunehmender Bedeutung. Nicht nur in der Archäologie, Geschichte und Geografie, sondern z.B. auch in der Literaturwissenschaft, Linguistik, Ethnologie oder Kunstgeschichte existiert ein breites Spektrum an Anwendungsgebieten, etwa bei der Digitalisierung und Rekonstruktion von Kunstwerken in 2D und 3D, der Kartierung unterschiedlicher Sprach- bzw. Dialektzonen, der Visualisierung von Autorennetzwerken oder der digitalen Rekonstruktion von Reiserouten in Geschichte, Literatur oder Kunst.

Die einzelnen Module des Wahlpflichtbereichs besitzen eine stark komplementäre Ausrichtung, sowohl in Bezug auf die Methoden als auch die Fragestellungen, die dem transdisziplinären Charakter der DH Rechnung trägt. So ist es innerhalb des

Wahlpflichtbereichs 1 möglich, bestimmten Fragestellungen mittels verschiedener Ansätze nachzugehen und nicht nur methodische Fertigkeiten, sondern auch Fähigkeiten im transdisziplinären Denken zu erwerben.

Modul: Raumbezogene Daten

Raumbezogene Daten (6 CP)	3-6	Raumbezogene Daten I (GIS I)	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Raumbezogene Daten II (GIS II)	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)
Dozent*innen:	Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich (Spezialisierung 2: Bild / Objekt / Raum)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	für den Kurs GIS II: vorheriger Besuch des Kurses GIS I
Lehrveranstaltungen:	1. PÜ: Raumbezogene Daten I 2. PÜ: Raumbezogene Daten II
Umfang (CP):	6 (3 + 3) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele:	Im Modul <i>Raumbezogene Daten</i> erlernen die Studierenden methodische Kompetenzen im Generieren, Auswerten und Visualisieren raumbezogener Daten mit Schwerpunkt auf Geographische Informationssysteme sowie die theoretischen Grundlagen, um Forschungsfragestellungen mit geeigneten Methoden
--------	--

zu bearbeiten und aktuelle Forschungsthemen fundiert bewerten zu können.

Inhalte:

Raumbezogene Daten spielen über unterschiedliche Disziplinen hinweg eine wichtige Rolle: Neben der Kartierung von Funden und Kunstwerken, historischen Gebieten, Straßensystemen oder Kommunikationsnetzwerken historischer Personen lassen sich auch die Reiserouten von Romanfiguren oder Autoren in den Literatur- und Kulturwissenschaften darstellen oder Sprachräume in der Linguistik visualisieren. Die PÜ *Raumbezogene Daten I* macht die Studierenden mit den Funktionen Geographischer Informationssysteme vertraut, die eine zentrale Rolle bei der Erhebung, Auswertung und Visualisierung raumbezogener Daten spielen. Der Kurs thematisiert zunächst die grundlegenden Funktionen und potenziellen Einsatzfelder der Software. Aber auch das Lesen und Interpretieren von Karten sowie die Evaluierung von Rohdaten sind wichtige Bestandteile der Veranstaltung. Die PÜ *Raumbezogene Daten II* baut auf diesen Kenntnissen auf und widmet sich in besonderem Maße der Datenauswertung und -interpretation. Über eine reine Visualisierung hinausgehend sollen hier raumbezogene Daten analysiert und modelliert werden. Hierzu werden sowohl aktuelle Forschungsthemen rezipiert als auch eigene Fragestellungen verfolgt.

Prüfungsleistungen:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate, Mittel beider Veranstaltungen (b)

Weitere Informationen:

keine

Modul: Objekt-Dokumentation

Objekt Dokumentation (6 CP)	3-6	Objekt Dokumentation I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Objekt Dokumentation II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)
Dozent*innen:	Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich (Spezialisierung 2: Bild / Objekt / Raum)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: für den Kurs Objekt-Dokumentation II: vorheriger Besuch des Kurses Objekt-Dokumentation I

Lehrveranstaltungen: 1. PÜ: Objekt-Dokumentation I
2. PÜ: Objekt-Dokumentation II

Umfang (CP): 6 (3 + 3) CP

Umfang (SWS): 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele: Im Modul Objekt-Dokumentation erwerben die Studierenden die Grundlagen digitaler Dokumentation und erlernen die Methoden zur wissenschaftlichen Aufbereitung von zwei- und dreidimensionalen Objektdaten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den verschiedenen Fotografie- und Scanmethoden, die zum einen der digitalen Dokumentation, zum anderen aber auch dem Sichtbarmachen von ansonsten unsichtbaren Objektmerkmalen dienen. Ein weiterer

Schwerpunkt ist die digitale Manipulation und Nutzung der erstellten Modelle.

Inhalte:

Objektdokumentation und -darstellung sind zentraler Bestandteil vieler Disziplinen. Unverzichtbar sind sie u.a. in Museen und im Kulturgüterschutz, der Entwicklung von Videospielen, in der automatisierten Objekt- und Bilderkennung, bei der Erstellung von Kunstwerken, in Architektur und Bauwesen sowie der Fund- und Befunddokumentation antiker Stätten. In der *PÜ Objekt-Dokumentation I* werden die Studierenden in die Grundlagen der 2D- und 3D-Dokumentation in Theorie und Praxis eingeführt. Hierzu gehören z. B. verschiedene 3D-Scanverfahren, Photogrammetrie oder ‚Reflectance Transformation Imaging‘. Die erlernten Methoden werden an unterschiedlichen Objektgattungen erarbeitet. Hierauf aufbauend wird in der *PÜ Objekt-Dokumentation II* entweder ein weiteres Dokumentationsverfahren erlernt oder das Wissen über und der Umgang mit den zuvor erstellten digitalen 2D- und 3D-Daten vertieft. Im Fokus stehen hier das Auslesen und das qualitative Bewerten der Modelle mit verschiedenen digitalen Ansätzen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Nutzung der Daten u.a. in der Inszenierung digitaler Räume (*virtual* und *augmented reality*), in der Rekonstruktion von Objekten in digitalen Vermittlungsangeboten oder deren Aufbereitung für den 3D-Druck.

Prüfungsleistungen:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

keine

Modul: Datenauswertung

Datenauswertung (6CP)	3-6	Datenauswertung I	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Datenauswertung II	PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Datenauswertung III	S	2 SWS	3/6 CP ⁵	WiSe / SoSe	Referat und/oder Hausarbeit (b)

Modulverantwortliche/r: Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)

Dozent*innen: Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich (Spezialisierung 2: Bild / Objekt / Raum)

Empfohlenes Studiensemester: 3.-6. Fachsemester

Dauer: 1-2 Semester

Modulturnus: Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: wird in den Veranstaltungen individuell festgelegt

Lehrveranstaltungen:

1. PÜ: Datenauswertung I
2. PÜ: Datenauswertung II
3. S: Datenauswertung III

Umfang (CP): 6 bzw. 3 + 3 CP

Umfang (SWS): 2 oder 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden (PÜ) bzw. 60/150 Stunden (S)

Ziele: Die Studierenden sind in der Lage, bereits generierte Daten anhand geeigneter Methoden auszuwerten. Darüber hinaus können sie Forschungsfragen

⁵ In diesem Modul sind insgesamt 6 CP zu erwerben. Diese können durch den Besuch eines Seminars oder zweier Übungen erbracht werden. Sollte jedoch aufgrund des Veranstaltungsangebots als erstes eine Übung erfolgreich abgeschlossen sein, kann auch das Seminar mit reduzierten Prüfungsleistungen absolviert werden, um das Modul zeitnah abschließen zu können.

und -ergebnisse im Rahmen der angewandten Methoden kritisch evaluieren sowie eigenständige Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsansätze entwickeln.

Inhalte:

Durch den interdisziplinären Ansatz der DH ist der kritische Umgang mit heterogenen Forschungsdaten und -methoden die Voraussetzung für wissenschaftliche Qualität. In dem Modul Datenauswertung steht die reflektierte Auswertung von verschiedenen generierten Forschungsdaten und Forschungsfragen auf Basis der bereits erlernten Methoden im Vordergrund. Es befasst sich mit Fragen des Forschungsdesigns und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen in Zusammenhang mit der Auswertung digitaler Daten und Dateninfrastrukturen. Hierunter fallen z.B. Netzwerkanalysen in Theorie und Praxis, Modellierung von Daten und Rekonstruktionen in 2D und 3D sowie mathematisch-statistische Methoden. Hierbei liegt der Fokus auf der Verwebung quantitativer und qualitativer Methoden im Rahmen geisteswissenschaftlicher Fragestellungen und Anwendungsfälle. Den Studierenden stehen im Modul Datenauswertung mehrere sich ergänzende, aber inhaltlich unabhängige praktische Übungen zur Auswahl. Von diesen können sich die Studierenden zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten auswählen.

Prüfungsleistungen:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

keine

Modul: Freies Wahlmodul: Objekt - Bild - Raum

Vertiefung in den digitalen Bild-, Objekt- und Raumwissenschaften (6 CP)	3-6	Vertiefung I	VL, Ü oder PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Schriftlicher Leistungsnachweis oder Klausur oder Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Vertiefung II	VL, Ü oder PÜ	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Schriftlicher Leistungsnachweis oder Klausur oder Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Vertiefung III	S	2 SWS	3/6 CP ⁶	WiSe / SoSe	Referat und/oder Hausarbeit (b)

Modulverantwortliche/r:

Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)

Dozent*innen:

Lehrkräfte aus den Archäologien (Fakultät P)

Zuordnung zum Curriculum:

Wahlpflichtbereich (Spezialisierung 2: Bild / Objekt / Raum)

Empfohlenes Studiensemester:

3.-6. Fachsemester

Dauer:

1-2 Semester

Modulturnus:

Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:

wird in den Veranstaltungen individuell festgelegt

Lehrveranstaltungen:

1. VL, Ü oder PÜ: Vertiefung I
2. VL, Ü oder PÜ: Vertiefung II
3. S: Vertiefung III

Umfang (CP):

6 bzw. 3 + 3 CP

Umfang (SWS):

2 oder 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

⁶ In diesem Modul sind insgesamt 6 CP zu erwerben. Diese können durch den Besuch eines Seminars oder zweier Übungen erbracht werden. Sollte jedoch aufgrund des Veranstaltungsangebots als erstes eine Übung erfolgreich abgeschlossen sein, kann auch das Seminar mit reduzierten Prüfungsleistungen absolviert werden, um das Modul zeitnah abschließen zu können.

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden (VL, Ü, PÜ) oder 60/150 Stunden (S)

Ziele: Dieses Modul dient der Erweiterung der Methodenkompetenz sowie der individuellen Vertiefung in den digitalen Bild-, Objekt- und Raumwissenschaften.

Inhalte: Den Studierenden stehen im Modul Vertiefung in den digitalen Bild-, Objekt- und Raumwissenschaften mehrere sich ergänzende, aber inhaltlich unabhängige Lehrveranstaltungen zur Auswahl. Von diesen können sich die Studierenden zwei Veranstaltungen zur individuellen Schwerpunktbildung auswählen. In diesen Lehrveranstaltungen steht entweder das Einüben zusätzlicher digitaler Methoden oder die Anwendung bereits erfasster Daten auf konkrete bild-, objekt- und raumwissenschaftliche Fragestellungen im Zentrum. Behandelt werden z.B. Nutzung und Interpretation von raumbezogenen Daten oder 3D-Modellen, KI in Archäologie und Bildwissenschaften, Datenbankerfassung, digitale Vermittlung oder eine kritische Methodenreflexion.

32

Prüfungsleistungen: In den Übungen: Schriftlicher Leistungsnachweis oder Klausur oder Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Im Seminar: Referat und/oder Hausarbeit

Modulnote: In den Übungen: Schriftlicher Leistungsnachweis oder Klausur oder Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Im Seminar: Referat und/oder Hausarbeit

Weitere Informationen: keine

V.2 Der Wahlpflichtbereich 2: Sprache - Text - Literatur (24 CP)

Der Wahlpflichtbereich 2 dient der Spezialisierung und Vertiefung im Bereich quantitativer Methoden, die zur Anwendung kommen, um Fragestellungen aus den Bereichen der digital gestützten Editionsphilologie, der korpus-basierten vergleichenden Sprachwissenschaft, der digital gestützten Wortforschung (mit dem Schwerpunkt Sprachgeschichte), der experimentellen Linguistik und der digital gestützten Sprachstandsmessung anzugehen. Hierbei werden einführende Veranstaltungen in Form von Vorlesungen gekoppelt mit praktischen Übungen und/oder Seminare mit praktischen Inhalten angeboten, um sowohl die theoretischen und inhaltlichen Grundlagen als auch die praxisorientierte Anwendung zu vermitteln.

Modul: Digitale Textedition

Digitale Textedition (6 CP)	3-6	Digitale Textedition	Ü	2 SWS	6 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
--------------------------------	-----	----------------------	---	-------	------	----------------	------------------------------

Modulverantwortliche/r: Maria Vasiloudi/Wolfram Brunschön

Dozent*innen: Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich 2

Empfohlenes Studiensemester: 3. - 6. Fachsemester

Dauer: 1 Semester

Modulturnus: Wintersemester oder Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: keine

Lehrveranstaltungen: Seminar: Digitale Textedition

Umfang (CP): 6 CP

Umfang (SWS): 2 SWS, Arbeitsaufwand ges. 180 Stunden

Präsenzzeiten: 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung :

150 Stunden

Ziele: Die Studierenden erhalten durch die Übung eine Einführung in die editionswissenschaftlichen Theorien von gedruckten und digitalen (historisch-kritischen) Editionen. Im praktischen Teil werden die wesentlichen Schritte zur Erstellung einer TEI-konformen kritischen Edition anhand von 3 etablierten Editions-Softwares (TUSTEP, CTE, ekdosis) modular eingeübt. Am Ende des Kurses sollen die Studierenden in der Lage sein, selbständig mit einem der drei vorgestellten Programme eine kritische Edition zu erstellen und TEI-konform auszuzeichnen.

Inhalte: Aneignung grundlegender Theorien und Methoden der Editorik mit besonderem Augenmerk auf Fragestellungen aus den DH und den daraus resultierenden Herausforderungen bei der Konzeption und Erstellung einer (historisch-kritischen) Edition. Einführung in die Datenauszeichnung gemäß Text Encoding Initiative (TEI).

Im praktischen Teil werden 3 etablierte Editions-Softwares zur Erstellung von TEI-konformen Editionen vorgestellt: 1. TUSTEP (TUebinger System von TextverarbeitungsProgrammen; Windows, LINUX, macOS); 2. CTE (Classical Text Editor; Windows); 3. ekdosis (LuaTeX). Die wesentlichen Schritte und technisch-konzeptionellen Unterschiede bei der Erstellung einer kritischen Edition für den Buchdruck und mit TEI-konformer Auszeichnung für eine digitale Repräsentation werden modular eingeübt; hierfür werden (lateinische und/oder griechische) Originaltexte (digitalisierte Handschriften und Drucke) zur Verfügung gestellt. Behandelt werden u.a. automatische Kollation der Textzeugen (Textvergleich); Erstellung und Kodierung von Apparaten und Varianten; Anreicherung mit Metadaten; Indexerstellung; Erstellung eines maschinenlesbaren Apparats und Export für die Weiterverarbeitung in phylogenetischen Softwares.

Prüfungsleistungen: Schriftliche Leistung (benotete Abschlussarbeit)

Modulnote: Schriftliche Leistung (benotete Abschlussarbeit)

Weitere Informationen: Unterrichtssprache ist Deutsch

Modul: Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft

Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft (6 CP)	3-6	Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft	VL(3) /S(6)	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
		Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft	Ü	2 SWS	3 CP	SoSe	Übungsaufgaben (ub)

Modulverantwortliche/r:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen:

Lehrkraft DH (Fakultät P)

Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum:

Wahlpflichtbereich 2

Empfohlenes Studiensemester:

3. - 6. Fachsemester

Dauer:

1 - 2 Semester

Modulturnus:

Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:

keine

Lehrveranstaltungen:

1. VL/Seminar Korpus-basierte Sprachwissenschaft

2. Ü Korpus-basierte Sprachwissenschaft

Umfang (CP):

6 (3+3 oder 6) CP

Umfang (SWS):

4 (2VL+2Ü) oder 2 (S) SWS, Arbeitsaufwand ges. 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-

/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung: je 60

Stunden Vor-/Nachbereitung, Übungsaufgaben: 60 Stunden

Ziele:

Die Studierenden erhalten über die Vorlesung/das Seminar eine Einführung in die Methoden der korpus-basierten Sprachwissenschaft. Die praktischen Anteile vermitteln Fertigkeiten im Umgang mit Korpora sowie deren Konzeption, Planung, Aufbereitung, Pflege und Abfrage. Dabei stehen für das DH-Nebenfach relevante thematische Schwerpunkte im Fokus (z.B. Literaturkorpora,

	soziolinguistische, varietätenlinguistische, kontaktlinguistische Korpora, etc.).
Inhalte:	Aneignung grundlegender korpus-basierter Methoden mit besonderem Augenmerk auf Fragestellungen aus den DH und den daraus resultierenden Herausforderungen bei der Konzeption und Aufbereitung von Korpora (z.B. multimodale Korpora für Handschriftenanalyse, multilinguale und diachrone Korpora für historisch linguistische/-kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie Fragestellungen aus den Literaturwissenschaften). Inhaltlich werden in der Vorlesung korpuslinguistische Grundlagen eingeführt wie Korpusstypen, Korpusmetadaten sowie Korpusannotation sowie Anwendung von Korpora zur Beantwortung DH-relevanter Fragestellungen. Im praktischen Teil werden konkrete Fertigkeiten im Umgang mit Korpora gelehrt, wie deren Aufbereitung und Abfrage. Daraus ergibt sich ein besonderes Augenmerk auf multimodale, multilinguale und diachrone Korpora.
Prüfungsleistungen:	Schriftliche Leistung in der VL/im S Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft
Modulnote:	Schriftliche Leistung in der VL/im S Korpus-basierte vergleichende Sprachwissenschaft
Weitere Informationen:	Unterrichtssprache ist Deutsch

Modul: Digital gestützte Wortforschung (Schwerpunkt Sprachgeschichte)

Digital gestützte Wortforschung (6 CP)	3-6	Digital gestützte Wortforschung	VL (3CP) /S (6CP) *	2 SWS	3/6 CP	WiSe / SoSe	Schriftliche Leistung (b)
		Digital gestützte Wortforschung	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben (ub)

** Wird eine Vorlesung angeboten, so besteht das Modul zusätzlich aus einer Übung - nebst betreffenden Studienleistungen (Übung) und der Modulprüfung in der Vorlesung. Wird ein Seminar angeboten, so besteht das Modul aus dem Seminar und der Modulprüfung in eben diesem.*

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elton Prifti (Romanistik)

Dozent*innen: Dozent*innen der Fakultät P

Professor*innen der Fakultät P

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich 2

Empfohlenes Studiensemester: 3. - 6. Fachsemester

Dauer: 1 Semester

Modulturnus: Wintersemester / Sommersemester

38

Zulassungsvoraussetzungen: keine

Lehrveranstaltungen: 1. VL Digital gestützte Wortforschung

2. Ü Digital gestützte Wortforschung

Oder

1. Seminar im Bereich Digital gestützte Wortforschung

Umfang (CP): 6 (3+3 bzw. 6) CP

Umfang (SWS): 2 bzw. 4 (2+2) SWS

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden (VL, Ü, PÜ)

Ziele: Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über Methoden, Modelle und Möglichkeiten des Einsatzes von digitalen Prozessen und Mitteln in der Wortforschung in ihrer Breite unter besonderer

Berücksichtigung der historischen Komponente gegeben.

Inhalte:

Es werden Kenntnisse vermittelt über die Bereiche der (historischen) Wortforschung (v.a. historisch orientierte Lexikographie und Grammatikographie, Editionsphilologie, Dialektologie und Varietätenlinguistik), über klassische Arbeitsmethoden und Techniken sowie über die Darstellung und Nutzung der Ergebnisse. Es werden neue Möglichkeiten und Perspektiven bezüglich der Erkenntnisgewinnung durch den Einsatz digitaler Methoden bei der Wortforschung thematisiert. Dies wird untermauert durch die Vorstellung von verschiedenen, aussagekräftigen konkreten Beispielen über die erfolgreiche Einführung der Digitalisierung in Forschungsabläufen der Wortforschung.

Prüfungsleistungen:

Schriftliche Leistung

Modulnote:

Schriftliche Leistung

Weitere Informationen:

Unterrichtssprache ist Deutsch

Modul: Experimentelle Linguistik digital

Experimentelle Linguistik digital (6 CP)	3-6	Experimentelle Linguistik: Von der Idee zum Experiment	S	2 SWS	4 CP	SoSe/ WiSe	Projektdokumentation (b)
		Experimentelle Linguistik: Statistik und digitale Methoden	Ü	2 SWS	2 CP	SoSe/ WiSe	Übungsaufgaben (ub)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Ingo Reich (Germanistik)
Dozent*innen:	Dozent*innen der Fakultät P Professor*innen der Fakultät P
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 2 (Sprache – Text – Literatur)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. Seminar Experimentelle Linguistik (2 SWS, 4 CP) 2. Übung Experimentelle Linguistik (2 SWS, 2 CP)
Umfang (CP):	6 CP (Seminar 4 CP, Übung 2 CP)
Umfang (SWS):	4 SWS (Seminar 2 SWS, Übung 2 SWS)
	Arbeitsaufwand ges. 180 Stunden
	Präsenzzeiten: 30 Stunden (Ü) und 30 Stunden (S), Entwicklung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation einer eigenen Studie: 90 Stunden
	Übungsaufgaben: 30 Stunden

Ziele:	Die Studierenden lernen unter Anleitung linguistische Fragestellungen zu entwickeln und diese in testbare Hypothesen zu überführen. Sie designen eine eigene kleine experimentelle Studie, führen diese in der Regel online durch, werten sie statistisch aus und lernen die
--------	--

Ergebnisse zu interpretieren. Die Studierenden stellen die Studie sowie ihre Ergebnisse in geeigneter Form vor (Posterpräsentation oder kleines Paper von ca. 7 Seiten).

Inhalte:

Seminar: Im Seminar werden auf der Grundlage der einschlägigen Literatur linguistische Fragestellungen zum Deutschen entwickelt und diese in experimentelle Studien überführt. Dabei lernen die Studierenden, was abhängige und unabhängige Variablen sind, wie man Hypothesen formuliert, wie Stimuli und Filler designt und nach dem Lateinischen Quadrat auf Listen verteilt werden, wie Experimente mit geeigneten Online-Tools (wie Limesurvey oder PCLbex) durchgeführt und die Daten mit R statistisch ausgewertet werden können. In diesem Rahmen können die Studierenden auch die im Grundlagenmodul erworbenen Kenntnisse in Python zur Automatisierung von Prozessen (z.B. Verteilung von Items auf Listen, Verarbeitung von erhobenen Daten) anwenden. Die Studierenden werden auch mit grundlegenden Fragen zum Datenschutz (DSGVO) und ethischen Fragen vertraut gemacht.

Übung:

In der Übung werden die im Grundlagenmodul erworbenen Kompetenzen in statistischen Verfahren vertieft, erweitert und auf die im Seminar entwickelten Hypothesen angewandt. Neben deskriptiver Statistik liegt der Fokus dabei auf linearen und logistischen Regressionen. Die Auswertung der Daten erfolgt über die Software R (Interfaces: RStudio, Jamovi).

Prüfungsleistungen:

Projektdokumentation (b) im Seminar Experimentelle Linguistik, Übungsaufgaben (ub) in der Übung Experimentelle Linguistik

Modulnote:

Projektdokumentation (b) im Seminar Experimentelle Linguistik

Weitere Informationen:

Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch

Modul: Lernstandsmessung digital

Lernstandsmessung digital (6 CP)	3-6	Automatisierte Sprachstandsdiagnostik	S	2 SWS	3 CP	WiSe	Projektdokumentation (b)
		Experimentelle Phonetik für die Lernaltersprache	S	2 SWS	3 CP	SoSe	Projektdokumentation (b)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Stefanie Haberzettl (Germanistik)
Dozent*innen:	Dozent*innen der Fakultät P Professor*innen der Fakultät P
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 2 (Sprache – Text)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
<hr/>	
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. Seminar <i>Automatisierte Sprachstandsdiagnostik</i> (2 SWS, 3 CP) 2. Seminar <i>Experimentelle Phonetik für die Lernaltersprache</i> (2 SWS, 3 CP)
Umfang (CP):	6 CP (je 3 CP pro Seminar)
Umfang (SWS):	4 SWS (je 2 SWS pro Seminar) Arbeitsaufwand ges. 180 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden (S), Entwicklung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation eigener Studie: 120 Stunden (je 60 pro Seminar)
<hr/>	
Ziele:	Die Studierenden lernen den Umgang mit ausgewählten digitalen Tools zur Erhebung / Verarbeitung von Sprachdaten von Lernern des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Sie erhalten Einblicke in tatsächliche Forschungs- bzw. Praxisprojekte und lernen, wie sie diagnostische Methoden für eigene Zwecke anwenden können. Die

Studierenden können verschiedene Konstrukte von Sprachkompetenz definieren und für die Diagnostik operationalisieren. Sie sind mit einfachen Methoden der (teil-) automatisierten Auswertung bestimmter Merkmale von Sprachdaten aus bestehenden oder selbst erstellten Lernerkorpora vertraut und können entsprechende Instrumente selbst gestalten. Sie kennen die Testgütekriterien der Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität und können sie bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit bestehenden Sprachtests und bei der Entwicklung eines eigenen sprachstandsdiagnostischen Instruments berücksichtigen.

Die Studierenden kennen phonetisch-phonologische Grundlagen der Sprachwissenschaft und der aussprachebezogenen Spracherwerbsforschung und können Sprachaufnahmen in sauberer, wissenschaftlicher Vorgehensweise anfertigen und mithilfe einer Software zur phonetischen Analyse von Sprachsignalen (Praat), auswerten.

Inhalte:

Im Seminar *Automatisierte Sprachstandsdiagnostik* werden die unterschiedlichen Typen des Spracherwerbs und unterschiedliche Konstrukte von Sprachkompetenz vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet. Im Rahmen einer Einführung in die Testtheorie werden die einschlägigen Testgütekriterien vermittelt. Der Einsatz digitaler Tools zur Erhebung / Verarbeitung von Sprachdaten in Forschungs- und Praxiskontexten wird exemplarisch vorgestellt. Dabei werden sowohl der Aufbau und die Methodik entsprechender Studien vorgestellt als auch verschiedene Möglichkeiten zur automatisierten Auswertung gewonnener Sprachdaten erklärt. In eigenen Projekten wenden die Teilnehmenden ihr Methodenwissen an (z.B. Erstellung und automatisierte Auswertung eines C-Tests, automatisierte Analyse morphosyntaktischer Phänomene in spontansprachlichen Daten, etc.).

Im Seminar *Experimentelle Phonetik* werden die fundamentalen Grundlagen der Phonetik und Phonologie vermittelt und gezeigt, wie sich diese am Oszillogramm und Spektrogramm in der Software Praat widerspiegeln. Die Studierenden lernen, wie sie in sauberer, wissenschaftlich korrekter Weise Sprachaufnahmen anfertigen können. Die dabei entstehenden Sprachdaten werden dazu verwendet, phonetische Analysen an der eigenen Aussprache und ggf. auch an erhobenen Sprachdaten von DaZ-/DaF-Lernern durchzuführen. Neben Analysen auf segmentaler Ebene werden auch Phänomene auf suprasegmentaler Ebene (Prosodie) überprüft und ausgewertet. Abschließend ermöglicht die Übung Einsichten darin, wie man die Ergebnisse der durchgeführten Analysen in „Praat“ extrahiert und zur Dokumentation in gängigen Dateiformaten verfügbar macht.

Prüfungsleistungen:

Projektdokumentation (b) im Seminar *Automatisierte Sprachstandsdiagnostik* und Projektdokumentation (b) im Seminar *Experimentelle Phonetik*

Modulnote:

Noten für Projektdokumentation im Seminar *Automatisierte Sprachstandsdiagnostik* und Projektdokumentation im Seminar *Experimentelle Phonetik* (gemittelt)

Weitere Informationen:

Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch

V.3 Der Wahlpflichtbereich 3: Geschichte - Kultur - Vermittlung (24 CP)

Der dritte Wahlpflichtbereich setzt den Schwerpunkt auf das Zusammenspiel von Geschichte, Kultur, Vermittlung und digitalen Handlungsräumen. Geschichtliche und kulturwissenschaftliche Betrachtungs-, Vorgehens- und Vermittlungsweisen benötigen digitale Kompetenzen. Zugleich lassen sich an ihnen bestimmte Herausforderungen des Digitalen besonders gut aufzeigen und einüben. Daher sollen zum einen Kenntnisse der digitalen Erfassung, Aufbereitung und Auswertung historischer Zeugnisse vermittelt werden.

Zum anderen geben didaktische Lehrveranstaltungen Einblicke in die Umsetzung digitaler Formate für historische, politische und sprachliche Lern- und Vermittlungsprozesse. Möglichkeiten, Grenzen und zukünftige Herausforderungen einer digitalen Geschichtsschreibung und deren Umsetzung sollen ebenso wie ein (medien)geschichtlich informierter, kritischer und selbstreflektierter Umgang mit digitalen Medien und Quellen aufgezeigt werden.

Modul: Quellenkunde Digital

Quellenkunde Digital (6 CP) Wahlpflichtbereich	3-6	Digitale historische Edition und Publikation	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Archivierung/Digitale Überlieferungsbildung	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen Prof. Dr. Fabian Lemmes (stellvertretend)
Dozent*innen:	Lehrende des Historischen Instituts und des Instituts für Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 3 (Geschichte / Kultur / Vermittlung)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. Ü Digitale historische Edition und Publikation (2 SWS, im Wintersemester und im

Sommersemester):

30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30
Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung
Kurzreferat = 90 Std. (3 CP)

2. Ü Digitale Archivierung/Digitale
Überlieferungsbildung

(2 SWS, im Wintersemester und im
Sommersemester):

30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30
Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung
Kurzreferat = 90 Std. (3 CP)

Umfang (CP): 6 (3+3) CP = 180 Arbeitsstunden

Umfang (SWS): 4 (2+2) SWS

Ziele: Das Modul bietet einen Einstieg in für die historische
Quellenkunde relevante digitale Fragestellungen und
vermittelt grundlegende Kenntnisse in der digitalen
Erfassung, Aufbereitung und Auswertung historischer
Zeugnisse unterschiedlicher Materialitäten wie
Epochen.

Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist eine
wichtige Voraussetzung für den eigenständigen
forschenden Umgang mit digital verfügbaren Quellen
sowie für die eigenständige Gestaltung von digitalen
Archiven bzw. Quellensammlungen.

Inhalte: Das Modul macht in den beiden Übungen der
Teilmodule die Studierenden mit den für
unterschiedliche digitalen Quellengattungen
spezifischen Erschließungsmethoden bekannt und
führt an relevanten Beispielen die wissenschaftliche
Konzeptualisierung wie auch die Auswertung von
digitalen historischen Quellensammlungen vor. An
relevanten historischen Beispielen werden
grundlegende theoretische und methodische Fragen
der quellenkundlichen und quellenkritischen Arbeit
behandelt, die für digitale Quellenbestände spezifisch
anders gelagert sind als für herkömmliche
Quellenbestände.

Prüfungsleistungen: Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote: Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen: Unterrichtssprache Deutsch und/oder Englisch

Modul: Digital History

Digital History (6 CP) Wahlpflichtbereich	3-6	Mediengeschichte/Geschichte des Digitalen	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Klausur oder Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Methoden in den Geschichtswissenschaften	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Fabian Lemmes Prof. Dr. Philip Hahn (stellvertretend)
Dozent*innen:	Lehrende des Historischen Instituts und des Instituts für Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 3 (Geschichte / Kultur / Vermittlung)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. VL oder Ü Mediengeschichte / Geschichte des Digitalen (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Klausurvorbereitung oder 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP) 2. Ü Digitale Methoden in den Geschichtswissenschaften (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP)
Umfang (CP):	6 (3+3) CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS):	4 (2+2) SWS
Ziele:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über Themen, Fragestellungen und Methoden, die im

Zusammenspiel von Digitalisierung, Geschichte und Medien entstehen, und sollen für die Herausforderungen im Umgang mit digitalen Quellen sowie Medien sensibilisiert und gerüstet werden.

Vor allem sollen Studierende mediengeschichtliche Kompetenzen in der Betrachtungs- und Vorgehensweise im Rahmen digitaler Analyse- und Darstellungsmöglichkeiten der Historizität von Kulturen, Gesellschaften und Politik erwerben.

Inhalte:

Ein zentraler Schwerpunkt in der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung ist ein kritischer sowie reflektierter Umgang mit historischen Zeugnissen, Medien und deren Historisierung. Aus diesem Grund beinhaltet das Modul *Digital History* neben der historischen Reflexion von Medien und deren Digitalisaten auch das Erlernen von anwendungsorientierten Kompetenzen zu der Erschließung, Aufbereitung und Analyse von primär digitalen Quellen sowie von analogen Quellen, die digitalisiert oder noch nicht digitalisiert vorliegen.

Prüfungsleistungen:

Klausur oder Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Klausur oder Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

keine

Modul: Didaktik Digital

Didaktik Digital (6 CP) Wahlpflichtbereich	3-6	Geschichts- und Gesellschaftswissenschafts -didaktik digital	S	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Sprach- und Kulturdidaktik digital	S	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Dietmar Hüser Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann (stellvertretend)
Dozent*innen:	Lehrende des Historischen Instituts und des Instituts für Alte Geschichte und der Romanistik
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 3 (Geschichte / Kultur / Vermittlung)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. S Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftsdidaktik digital (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP) 2. S Sprach- und Kulturdidaktik digital (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP)
Umfang (CP):	6 (3+3) CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS):	4 (2+2) SWS
Ziele:	Im Teilmodul Sprach- und Kulturdidaktik digital erhalten die Studierenden einen Überblick über die Grundlagen digital gestützten Sprachen- und

Kulturenlernens und dafür nützlicher Werkzeuge. Die Befähigung zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen des Digitalen wird angestrebt.

Im Teilmodul Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftsdidaktik digital erhalten sie Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten, mithilfe digitaler Formate historisch-politische Lernprozesse zu planen, zu gestalten und zu evaluieren, und erwerben hierbei ein breites Handlungsrepertoire (in Kooperation mit der Lernwerkstatt Geschichtsunterricht digital).

Inhalte:

Die Inhalte des Teilmoduls Sprach- und Kulturdidaktik digital umfassen didaktische Grundprinzipien und Methoden des digitalen (Mehrsprachen-)Lernens, etwa auf Basis des online zugänglichen EuroComCenters. Ein weiterer Schwerpunkt kann auf der Schnittstelle zur angewandten digitalen Sprachwissenschaft und Sprachvermittlung liegen (z. B. digitale Korpuslinguistik, digitale Diskursforschung, o. ä.).

Das Teilmodul Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftsdidaktik digital hat ausgewählte Bereiche der Geschichtskultur und des Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftsunterrichts zum Inhalt und vermittelt geschichtsdidaktische Theorien zum Einsatz digitaler Medien und deren praktische Umsetzung.

Prüfungsleistungen:

Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

keine

Modul: Digital Public History

Digital Public History (6 CP)	3-6	Methoden der Digital Public History	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Wahlpflichtbereich		Praxisprojekt Digital Public History	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Christina Andenna Prof. Dr. Gabriele B Clemens (stellvertretend)
Dozent*innen:	Lehrende des Historischen Instituts und des Instituts für Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 3 (Geschichte / Kultur / Vermittlung)
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 6. Fachsemester
Dauer:	1 - 2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. Ü Methoden der Digital Public History (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP) 2. Ü Praxisprojekt Digital Public History (2 SWS, im Wintersemester und im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben/Vorbereitung Kurzreferat = 90 Std. (3 CP)
Umfang (CP):	6 (3+3) CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS):	4 (2+2) SWS
Ziele:	Die Studierenden werden in dem Modul mit den Methoden der digitalen Vermittlung von historischen Sachverhalten vertraut gemacht. Dabei wird die Rezeption von Geschichte einerseits in bereits bestehenden digitalen Medien wie Social Media, Computerspielen, Podcasts und anderen Formaten

kritisch untersucht sowie andererseits geeignete Wege zur Vermittlung und Durchführung von historischen Forschungsprojekten und den daraus resultierenden Forschungsdaten gesucht.

Das Modul vermittelt Kompetenzen der Wissenschaftskommunikation sowie der kritischen Auseinandersetzung mit in der Gesellschaft vertretenen Geschichtsbildern.

Inhalte:

Die interne Kommunikation fokussiert sich dabei auf die Bereitstellung von Forschungsdaten für Wissenschaftler*innen (Forschungsdatenmanagement), während die externe Kommunikation diese Daten in verständlicher Weise für eine breitere Öffentlichkeit digital aufarbeitet.

Der Praxisteil vertieft Methoden der *Digital Public History*. Die Übung begleitet ein gemeinsames Forschungsprojekt, an dessen Ende eine digitale Veröffentlichung stehen soll. Dies können z.B. Forschungsblogs, digitale Ausstellungen, Podcasts, Apps oder andere Formen der digitalen Publikation sein.

Prüfungsleistungen:

Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

Unterrichtssprache Deutsch und / oder Englisch

V.4 Der Wahlpflichtbereich 4: Musik (24 CP)

Das Studium der DH an der UdS bietet, als einer der wenigen Standorte in Deutschland, die Möglichkeit einer Schwerpunktbildung im Bereich Musik. Der Wahlpflichtbereich führt in grundlegende digitale Methoden ein, die sich mittlerweile in nahezu jedem Anwendungsbereich der Musikbranche etabliert haben: in der Komposition, Notation und Edition ebenso wie in der Musikproduktion, der Musikverbreitung und -rezeption sowie in der musikalischen Analyse und Vermittlung. Während etwa die Musikedition ein traditionelles Arbeitsgebiet der Musikwissenschaft darstellt, dem sich im Zuge der Digitalisierung neue Möglichkeiten und Herausforderungen bieten, hat sich insbesondere in der Musikanalyse mit der Musikinformatik (*Music Information Retrieval*) ein eigener Forschungsbereich entwickelt.

Die Module des Schwerpunkts Musik berücksichtigen beide Entwicklungen: In den Modulen *Digitale Notation und Edition von Musik* und *Digitale Produktion und Rezeption von Musik* werden grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit entsprechender Software und Programmiersprachen vermittelt. In den jeweiligen Proseminaren können inhaltliche und methodische Verbindungen zu den Pflichtmodulen des Nebenfachs hergestellt werden. Diese lassen darüber hinaus Raum für Reflexionen über den historischen Wandel der eingesetzten Medien und ihre Aus- und Wechselwirkungen auf das musikalische Produkt. Neben einem Überblick zu verschiedenen Methoden und Einsatzbereichen der *Music Information Retrieval* können die Studierenden im Modul *Digitale Musikanalyse und -vermittlung* Grundlagenwissen aus dem Pflichtbereich (Machine Learning, Python, etc.) auf exemplarische Beispiele für die Analyse von Musik-Korpora anwenden.

Modul: Digitale Notation und Edition von Musik

Digitale Notation und Edition von Musik (8 CP)	3-6	Digitale Notation	Ü	2 SWS	3 CP	WiSe	Übungsaufgaben (ub)
		Musikedition	PS	2 SWS	5 CP	SoSe	Hausarbeit (b)

Modulverantwortliche/r:	PD Dr. Stephanie Klauk
Dozent*innen:	Lehrkräfte der Fachrichtung Musikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 4 (Musik)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:	für 2. PS: Ü Digitale Notation
Lehrveranstaltungen:	1. Ü: Digitale Notation 2. PS: Musikedition
Umfang (CP):	8 (3 + 5) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 240 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: 60 bzw. 120 Stunden

Ziele: Im Modul *Digitale Notation und Edition von Musik* erlernen die Studierenden handwerkliche Grundlagen und methodische Kompetenzen für die analoge und digitale Edition von Musik verschiedener Gattungen und Epochen.

Inhalte: In der Übung *Digitale Notation* werden anhand einer gängigen Notensatzsoftware (Sibelius, Finale, MuseScore) Fertigkeiten im Umgang mit der Erstellung von Partituren und Stimmen in verschiedenen Formaten, die digital weiterverarbeitet werden können, vermittelt. Dabei wird auf notationstechnische Eigenheiten von Musik verschiedener Gattungen und Epochen eingegangen.

Das Proseminar *Musikedition* vermittelt zunächst Grundlagen der *Music Encoding Initiative (MEI)*. Dabei geht es um die Codierung kompletter musikalischer

Dokumente, die – über die konkrete Notation hinaus – insbesondere für hybride und digitale Musikausgaben notwendig ist. Anpassungen des MEI-Schemas an die jeweiligen Besonderheiten der zu edierenden Musik werden anhand exemplarischer Editionsprojekte der aktuellen Forschung diskutiert.

Prüfungsleistungen:

Übungsaufgaben (ub) und Hausarbeit (b)

Modulnote:

Hausarbeit von 2. PS (b)

Weitere Informationen:

keine

Modul: Digitale Musikanalyse und -vermittlung

Digitale Musikanalyse und -vermittlung (8 CP)	3-6	Digitale Methoden im Überblick	V	2 SWS	3 CP	WiSe	Klausur (b)
		Computergestützte Korpus-Analyse von Musik	PS	2 SWS	5 CP	SoSe	Hausarbeit (ub)

Modulverantwortliche/r:	PD Dr. Stephanie Klauk
Dozent*innen:	Lehrkräfte der Fachrichtung Musikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 4 (Musik)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	für 2. PS: Ü Digitale Notation
Lehrveranstaltungen:	1. V: Digitale Methoden im Überblick 2. PS: Computergestützte Korpus-Analyse von Musik
Umfang (CP):	8 (3 + 5) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 240 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: 60 bzw. 120 Stunden

Ziele: Das Modul ist methodisch interdisziplinär und weist vielfältige Bezüge und Anknüpfungspunkte sowohl zum Pflichtbereich des Nebenfachs als auch zu den anderen Schwerpunktbereichen auf. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden die Anforderungen und Bedürfnisse insbesondere im Bereich *Music Information Retrieval* kennenlernen und bewerten.

Inhalte: In der Vorlesung *Digitale Methoden im Überblick* werden verschiedene Methoden und Einsatzbereiche der *Music Information Retrieval* vorgestellt. Im Proseminar *Computergestützte Korpus-Analyse von Musik* werden konkrete Fallbeispiele aus der aktuellen Forschung nachvollzogen und diskutiert.

Hier bietet sich den Studierenden die Möglichkeit, Grundlagenwissen aus dem Pflichtbereich (Machine Learning, Python, etc.) in Form von selbst erstellten Analysen auch praktisch anzuwenden.

Prüfungsleistungen:

Klausur (b) und Hausarbeit (ub)

Modulnote:

Klausur (b)

Weitere Informationen:

keine

Modul: Digitale Produktion und Rezeption von Musik

Digitale Produktion und Rezeption von Musik (8 CP)	3-6	Diffusion und Rezeption von Musik im digitalen Zeitalter	PS	2 SWS	5 CP	WiSe	Hausarbeit (b)
		Musikproduktion	Ü	2 SWS	3 CP	SoSe	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (ub)

Modulverantwortliche/r:	PD Dr. Stephanie Klauk
Dozent*innen:	Lehrkräfte der Fachrichtung Musikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 4 (Musik)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. PS: Diffusion und Rezeption von Musik im digitalen Zeitalter 2. Ü: Musikproduktion
Umfang (CP):	8 (5 + 3) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 240 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: 120 bzw. 60 Stunden

Ziele: Insbesondere für die Verbreitung und Rezeption von Musik spielen neue bzw. digitale Medien eine immer größere Rolle. In diesem Modul, das sich dem Konsumprodukt „Musik“ in einem komplementären Ansatz widmet, sollen die Studierenden die grundlegenden Funktionsweisen und Mechanismen der Musikbranche für die (digitalisierten) Bereiche der Musikproduktion, -verbreitung und -rezeption verstehen und anwenden lernen.

Inhalte: Im Proseminar *Diffusion und Rezeption von Musik im digitalen Zeitalter* werden aktuelle Phänomene der Verbreitung und Vermarktung, etwa Streaming-Dienste, ebenso beleuchtet wie Online-Bewertungen und -Kritiken. Deren Bedeutung wird anhand exemplarischer Beispiele vor allem mit Blick auf den

Wandel der Medien und die Auswirkungen auf das musikalische Produkt diskutiert.

Die Übung *Musikproduktion* soll Grundlagenwissen und Fertigkeiten der Nutzung einer *Digital Audio Workstation (DAW)* vermitteln. Durch die Erstellung einer eigenen Musikproduktion können die Studierenden die Bereiche Recording sowie Mixing und Mastering auch im praktischen Umgang kennenlernen und erproben.

Prüfungsleistungen:	Übungsaufgaben und/oder Kurzreferate (ub) und Hausarbeit (b)
Modulnote:	Hausarbeit (b)
Weitere Informationen:	keine

V.5 Der Wahlpflichtbereich 5: Kulturelle und gesellschaftliche Reflexionen über Digitalität (24 CP)

Die Schwerpunktbildung im Bereich *Kulturelle und gesellschaftliche Reflexionen über Digitalität* gibt einen interdisziplinären Überblick über kritische Auseinandersetzungen mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz und speist sich aus Veranstaltungen der Theologien, der Literaturwissenschaften und der Kulturwissenschaften.

So stellt die theoretische wie angewandte Ethik kritische Fragen nach der gesellschaftlichen Verantwortung in modernen Gesellschaften, während sich das Reflexionswissen der Künste und Literaturen mit gesellschaftlichen wie ästhetischen Konsequenzen und Herausforderungen von Digitalisierung und KI beschäftigt: Literarische Utopien und Dystopien etwa spielen die Folgen von technologischen Entwicklungen durch, bevor diese überhaupt Realität sind; in der praktischen Arbeit setzen Künstler:innen in den unterschiedlichsten Medien bereits digitale Methoden ein und fordern so ein Nachdenken über Konzepte von Identität/Individualität, Autorschaft/Künstlerschaft, Original/Plagiat an. Und kulturwissenschaftliche Theorien wiederum tragen zur Selbst- und Metareflexion der geistes- und kulturwissenschaftlichen Nutzung von digitalen Verfahren und Werkzeugen bei.

Modul: Ethische Verantwortung in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Ethische Verantwortung in gesellschaftlichen Transformationsprozessen (6 CP)	3-6	Ethik in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	VL	2 SWS	2 CP	SoSe	Schriftliche Aufgaben (ub)
		Bio-, Medizin- und Technikethik	HS	2 SWS	4 CP	SoSe	Referat (ub), Hausarbeit (b)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Udo Lehmann (Professur für Sozialethik und Praktische Theologie)

Dozent:innen: Lehrkräfte aus den Theologien (Fakultät P)

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich 5 (Reflexionen über Digitalisierung und KI)

Empfohlenes Studiensemester: 3.-6. Fachsemester

Dauer: 1 Semester

Modulturnus: Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: keine

Lehrveranstaltungen: 1. VL: Ethik in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

2. HS: Bio-, Medizin- und Technikethik

Umfang (CP): 6 (2 + 4) CP

Umfang (SWS): 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele: Ethische Verantwortung individueller und kollektiver Akteure zu beschreiben und zu adressieren, ist ein zentrales Thema komplexer Gesellschaften. Ziel des Moduls *Ethische Verantwortung in gesellschaftlichen Transformationsprozessen* ist die konstruktive Anwendung verschiedener Ethiktheorien und Begründungsverfahren in bereichsspezifischen moralischen Fragestellungen, wie sie z. B. im Rahmen der Digitalisierung auftreten. Vernunftorientierte Reflexion kann sich dabei auf ausgewiesene theologische, anthropologische und gesellschaftstheoretische Hermeneutiken beziehen.

Inhalte:	Die Vorlesung und das angeschlossene Hauptseminar befassen sich in weiten Teilen mit Querschnittsthemen zwischen Ethik und Digitalisierung/KI, z.B. mit humanoider Robotik, Technikfolgenabschätzung, Künstlicher Intelligenz und deren Anwendungskonsequenzen auf Medien, Politik und Demokratie insgesamt. Fokussiert werden zudem besonders sensible Themen wie KI im Rahmen medizinischer Diagnose, Prognose und Risikobestimmung oder KI in autonomen Steuerungsprozessen (etwa im Umfeld quasi autonomer Waffensysteme) und damit zusammenhängender Verantwortungsadressierung.
Prüfungsleistungen:	Schriftliche Aufgaben (ub), Referat (ub) und Hausarbeit (b)
Modulnote:	Hausarbeit (b)
Weitere Informationen:	keine

Modul: Reflexionen über Digitalisierung und KI in Literatur, Film und Theater

Reflexionen über Digitalisierung und KI in Literatur, Film und Theater (6 CP)	3-6	Digitalität und KI als Produktionsmittel in Literatur, Film und Theater	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitalität und KI als Gegenstand der Reflexion in Literatur, Film und Theater	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche: Lehrkräfte aus den Literaturwissenschaften (Fakultät P)

Dozent:innen: Lehrkräfte aus den Literaturwissenschaften (Fakultät P)

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich 5 (Reflexionen über Digitalisierung und KI)

Empfohlenes Studiensemester: 3.-6. Fachsemester

Dauer: 2 Semester

Modulturnus: Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: keine

Lehrveranstaltungen: 1. VL/Ü: Digitalität und KI als Produktionsmittel in den Literaturen
2. VL/Ü: Digitalität und KI als Gegenstand der Reflexion in den Literaturen

Umfang (CP): 6 (3 + 3) CP

Umfang (SWS): 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele: Das Modul *Reflexionen über Digitalisierung und KI in Literatur, Film und Theater* besteht aus Seminaren zu Digitalität und KI als Produktionsmittel sowie als Gegenstand der Reflexion. Es trägt einerseits dem Phänomen Rechnung, dass Künstler:innen in wachsendem Umfang Möglichkeiten zur Unterstützung schöpferischer künstlerischer Prozesse im Allgemeinen wie der konkreten Herstellung künstlerischer Produkte im Speziellen,

wie sie durch die Digitalisierung und die KI bereit gestellt werden, nutzen und einsetzen. Die entsprechenden Prozesse und ihre Ergebnisse werden exemplarisch an Beispielen aus Drama, Lyrik oder Prosa, Theater und Performance, in Comics oder Filmen untersucht. Andererseits spiegelt das Modul die intensive Debatte über die Möglichkeiten und Gefahren des Einsatzes von Digitalisierung und KI auf allen Ebenen der Gesellschaft wider, die in den künstlerischen Medien immer häufiger und intensiver geführt wird. Im Fokus stehen hier die Untersuchung des spezifischen Beitrags und Erkenntnispotentials der Künste zu diesen Debatten im Allgemeinen ebenso wie auch mit Blick auf den Einfluss von Digitalisierung und KI hinsichtlich traditioneller Verständnisse von „Literatur“, „Kreativität“ oder „Autor:innenschaft“.

Inhalte:

Die Seminare des Moduls setzen sich in vergleichender Perspektive mit Texten, Filmen und/oder Theaterarbeiten unterschiedlicher Gattungen, Genres und Sprachen auseinander, die einen expliziten Bezug zu Digitalität und/oder KI aufweisen: Untersucht werden dezidierte Schreib- und Darstellungsverfahren ebenso wie Poetiken, künstlerische Diskursbeiträge, praktische wie theoretische Ansätze oder literaturgeschichtliche Neulektüren.

Prüfungsleistungen:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulnote:

Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen

Weitere Informationen:

keine

Modul: Digitale Kunst- und Kulturwissenschaften

Digitale Kunst- und Kulturwissenschaften (6 CP)	3-6	Kunst- und Kulturanalyse der Digitalität	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
		Digitale Medienkulturen	VL/Ü	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)

Modulverantwortliche: Lehrkräfte aus den Kunst- und Kulturwissenschaften (Fakultät P)

Dozent:innen: Lehrkräfte aus den Kunst- und Kulturwissenschaften (Fakultät P)

Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtbereich 5 (Reflexionen über Digitalisierung und KI)

Empfohlenes Studiensemester: 3.-6. Fachsemester

Dauer: 2 Semester

Modulturnus: Wintersemester / Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen: keine

Lehrveranstaltungen: 1. VL/Ü: Kunst- und Kulturanalyse der Digitalität
2. VL/Ü: Digitale Medienkulturen

Umfang (CP): 6 (3 + 3) CP

Umfang (SWS): 4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden

Präsenzzeiten: je 30 Stunden

Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele: Die kunst- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz fragen einerseits – mit dem kritischen Reflexionspotential der Cultural Studies und mit Methoden der Digitalen Anthropologie und der Digitalen Kulturwissenschaften – nach den reziproken Verhältnissen zu gegenwärtigen (Medien-)Kulturen; andererseits beschäftigen sich die Veranstaltungen mit diskursiven Veränderungen in Verständnis und Deutung von Kunstwerken und stellen dabei exemplarische Ansätze der Digitalen Kulturwissenschaften und der Digitalen Kunstgeschichte vor.

Inhalte:	Das Modul <i>Digitale Kunst- und Kulturwissenschaften</i> besteht aus zwei Teilen: Die Veranstaltungen zur „Kunst- und Kulturanalyse der Digitalität“ beschäftigen sich aus kulturwissenschaftlicher oder kulturanthropologischer Perspektive mit sozialen und kulturellen Auswirkungen der Digitalisierung, fragen also danach, wo die Digitalisierung im Alltag eine Rolle spielt bzw. wie diese Entwicklung im Sinne einer reflexiven Modernisierung auch kritisch zu verstehen ist. Neben der Digitalen Anthropologie spielen hierbei auch Ansätze der Digitalen Kulturwissenschaften bzw. Digitalen Kunstgeschichte/Kunstgeschichtsschreibung eine Rolle, die sich besonders unter dem Titel „Digitale Medienkulturen“ dann neuen Bildkulturen des Digitalen widmen (Dall-E, NFTs, Selfies, Webserien, soziale Netzwerke...).
Prüfungsleistungen:	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b)
Modulnote:	Hausaufgaben und/oder Kurzreferate (b), Mittel beider Veranstaltungen
Weitere Informationen:	keine

Modul: Digital English and American Studies

Digital English and American Studies (6 CP)	3-6	Critical Issues/Case Studies in Cybercultures	Ü/PS	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	schriftliche Prüfungsleistung (b)
		Digital Media Studies	Ü/PS	2 SWS	3 CP	WiSe / SoSe	schriftliche Prüfungsleistung (b)

Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Astrid M. Fellner (Professur für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft)
Dozent:innen:	Lehrkräfte aus der Anglistik und Amerikanistik (Fakultät P)
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtbereich 5 (Reflexionen über Digitalisierung und KI)
Empfohlenes Studiensemester:	3.-6. Fachsemester
Dauer:	2 Semester
Modulturnus:	Wintersemester / Sommersemester
Zulassungsvoraussetzungen:	keine
Lehrveranstaltungen:	1. Ü/PS Critical Issues/Case Studies in Cybercultures 2. Ü/PS: Digital Media Studies
Umfang (CP):	6 (3 + 3) CP
Umfang (SWS):	4 (2 + 2) SWS, insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: je 30 Stunden Vor-/Nachbereitung: je 60 Stunden

Ziele:	Mediale Repräsentationen – von Utopien über Dystopien zu Dokumentationen – geben Aufschluss über die Rezeption von Digitalisierungsprozessen innerhalb der Gesellschaft und stellen somit einen interessanten Untersuchungsgegenstand dar. An der Schnittstelle von Medien- und Kulturwissenschaft ist ebenso die Betrachtung der Einflüsse und Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft sowie deren Auswirkungen auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige (Darstellungen von) Cybercultures anzusiedeln.
---------------	---

Inhalte:	Die Proseminare und Übungen beschäftigen sich aus kultur- und medienwissenschaftlicher sowie anglistisch-amerikanistischer Perspektive mit sozialen und kulturellen Auswirkungen der Digitalisierung, fragen also danach, wo die Digitalisierung in den anglophonen Kulturen eine Rolle spielt bzw. wie diese Entwicklung im Sinne einer reflexiven Modernisierung auch kritisch zu verstehen ist. Neben einer Reihe von Case Studies im Bereich der Digitalen Anglistik und Amerikanistik (<i>social media analysis, online communities</i> und <i>social networking, digital story-telling, video games, AI</i> wie ChatGPT) sollen auch Theorien und Konzepte der Digital Media Studies vorgestellt, sowie etablierte Gattungen/Genres (Literatur, Musik, Film, (TV/Streaming) Serien, etc.) und Identitätskategorien (<i>race, class, gender, etc.</i>) auf ihre etwaige Weiterentwicklung oder Recodierung in Cybercultures untersucht werden.
Prüfungsleistungen:	schriftliche Prüfungsleistung (b)
Modulnote:	schriftliche Prüfungsleistung (b), Mittel beider Veranstaltungen
Weitere Informationen:	keine